

Übergeordnete Bereichsziele

Die Wohngruppen Bedastrasse befinden sich in einem Wohnquartier am östlichen Rand der Altstadt. Die Wohnungen entsprechen den üblichen Standards und ermöglichen realitätsnahe Alltagserfahrungen: Gute Bus- und Zugverbindungen, vielfältige Einkaufsmöglichkeiten, Nachbarschafts- und Quartierpflege und verschiedenste Freizeitangebote schaffen wichtige strukturelle und integrative Voraussetzungen. Diese tragen zur Mitwirkung in möglichst vielen gesellschaftlichen Bereichen bei. Alle, auf der Wohngruppe angebotenen Übungs- und Lerninhalte dienen dazu, die BewohnerIn im Prozess zu mehr Selbstbestimmung und Selbstverantwortung zu stärken und zu fördern.

Zielgruppe/Indikation

Menschen mit einer leichten geistigen- oder Lernbehinderung (IV-Rente u.o. berufliche Massnahme), die einer Arbeit (50 – 80%) nachgehen und über ein bestimmtes Mass an Selbständigkeit verfügen, jedoch noch bestimmte Begleitstrukturen und fachliche Unterstützung benötigen.

Erwachsene Frauen und Männer:

- welche ohne zeitliche Begrenzung bei grösstmöglicher Selbständigkeit und Mitwirkung in der Wohngruppe zu Hause sein möchten, Gemeinschaft erleben, Rituale gestalten, so dass ihre vorhandenen Fähigkeiten erhalten bleiben und neue bei angepasstem Tempo noch entwickelt werden können.
- welche für eine bestimmte Zeit alle für eine selbständige Lebens- und Wohnform nötigen alltagspraktischen Fähigkeiten und sozialen Kompetenzen ausprobieren, erlernen und entwickeln möchten.

Anzahl und Art der verfügbaren Plätze

Die Wohngruppe Bedastrasse bietet 11 Wohn- und Trainingsplätze an. Sie sichert deren Betreuung ganzjährig (365Tg). Die BewohnerInnen verbringen die Nacht ohne Betreuung. Sie stehen ohne Begleitung auf und gehen selbständig zur Arbeit. Es wird erwartet, dass sie auch einige Stunden am Tag ohne Betreuung gestalten können. Ausserhalb der betreuten Zeiten besteht ein Pikettdienst.

Wirkungsziele

Das Ziel des Aufenthaltes ist: die BewohnerIn mit ihren Einschränkungen zu der von ihr gewünschten und angestrebten grösstmöglichen Selbständigkeit und Autonomie zu begleiten.

Sie wird im „Führen eines Haushaltes“, im Erledigen ihrer administrativen Aufgaben, in der Gesundheits- und Körperpflege, in Ernährungsfragen, im Umgang mit ihren Finanzen, im Lösen von Konflikten, im Erspüren eigener Wünsche und Erwartungen usw. nur so weit als nötig begleitet und erfährt realitätsnah, die an sie gestellten Anforderungen betr. Selbstverantwortung und Autonomie.

Arbeitsweise und Mittel

Integratives Handeln

Wir **fördern** zusammen mit der BewohnerIn den Aufbau von verlässlichen Beziehungen innerhalb und ausserhalb der Wohngruppe.

Wir **unterstützen** in der Alltagsgestaltung ihr Bedürfnis nach Mitsprache und Mitwirkung und stärken dadurch ihr Selbstwertgefühl.

Wir **bieten** die Möglichkeit, Unbekanntes und Neues auszuprobieren um so die eigenen Grenzen besser kennen zu lernen.

Wir **ermöglichen** Gemeinschaftserlebnisse in und ausserhalb der Wohngruppe.

Wir **sichern** das Bedürfnis nach Individualität und „privatem Raum“.

*Schwerpunkte Alltagsbewältigung und Bildung*

- Was gelernt werden soll, „tut“ die BewohnerIn mit soviel Unterstützung wie nötig selbständig. Vorhandene Fähigkeiten bleiben erhalten, Neue können erprobt, geübt und automatisiert werden
- Regelmässige, wöchentliche Bildungsmodule: diese umfassen alle für die Entwicklung zu mehr Selbständigkeit und Selbstverantwortung wichtigen Themen (Psychosoziale Kompetenzen erweitern, kreativ schöpferisches Gestalten, Gesundheit und Wellness usw.) unter Berücksichtigung wichtiger Lernkriterien und -methoden für geistig Behinderte.

Umfeldarbeit und Auftragsklärung

Wir arbeiten immer mit dem ganzen Umfeld (interdisziplinär) zusammen. Beim Eintritt ist die Klärung der Erwartungen und Ziele der BewohnerIn und ihrem Umfeld sehr zentral, damit eine individuelle Auftrags-Vereinbarung schriftlich formuliert werden kann. Diese dient als Grundlage zur Zusammenarbeit.

Team und Bezugspersonensystem

Das Team schafft eine motivierende Atmosphäre und steht der BewohnerIn begleitend und beratend zur Seite. Nichts fördert die Ich-Entwicklung und das Selbstvertrauen mehr als Erfolgserlebnisse. Eine Bezugsperson begleitet den individuellen Entwicklungsprozess während der ganzen Aufenthaltszeit

Begleitstruktur Bildungs- und Förderangebot

Montag, Dienstag, Donnerstag, Freitag	16.30 – 21.30 Uhr
Mittwoch	09.00 – 20.00 Uhr
Wochenenden	
Samstag gemäss Programm oder nach Bedarf	
Sonntag	17.00 – 21.00 Uhr

Methodischer Ansatz

Die Wohngruppe Bedastrasse verfolgt einen konkret handlungsorientierten Ansatz. Alle für die Entwicklung von Selbständigkeit und Selbstverantwortung wichtigen Fähigkeiten werden durch konkret alltagsbezogene Tätigkeiten im Sinne von „Lernen durch Tun“ erfahren und entwickelt: (Siehe Liste Lern- und Erfahrungsbereiche) Was ich nur höre, vergesse ich schnell. Was ich höre und sehe, kann ich besser erinnern. Was ich höre, sehe und erlebe, bleibt als Erfahrung. Durch ein motivierendes und ermutigendes Klima soll dieser Bildungs- und Entwicklungsprozess gefördert und begleitet werden. Methodisch didaktische Hilfsmittel und Unterlagen sind und werden speziell für die Bildungsmodule erarbeitet und der BewohnerIn wenn gewünscht zur Verfügung gestellt. Die Bildungsthemen werden für das ganze Jahr in einer Übersicht erstellt. Bei der Planung werden die BewohnerInnen nach Möglichkeit einbezogen. Die persönlichen Lernziele werden beim Eintritt und im alljährlichen Standortgespräch überprüft und allenfalls neu vereinbart. In der Zusammenarbeit mit den Einzelnen wird der Focus ganz stark auf die Lösung „das konkrete Tun“ gelenkt. Sehr wichtige, methodische Instrumente sind: das Angebot an die BewohnerIn über das eigene Tun und Erleben nachzudenken, die Aufforderung die eigene Wahrnehmung mitzuteilen, und diejenige des Gegenübers anzuhören, Fragen stellen zu dürfen, und hilfreiche Rückmeldungen erhalten und geben zu können.

Wir vermitteln emotionale Verbindlichkeit und Kooperation und bieten verschiedene Hilfestellungen, wo sich Selbstbestimmung und Selbstverantwortung noch nicht im Gleichgewicht befinden.

Die Gruppe wird vor allem als Instrument für das Lernen im psychosozialen Feld genutzt. Verschiedene methodische Ansätze aus der Sozialpädagogik und Sozialarbeit werden hierbei eingesetzt. (Soziale Gruppenarbeit, TZI systemische Sozialpädagogik)